

Ackerlandes
In jeder
Hand und
uschen tre-
nen abseits
am Mittage
mit Gängen
barten Dre-
je und lei-
ugendlichen

m 4 Jahre
rathet war.

in Neuen-
bauer habe
len in der
es nicht
die jungen
nes dunkel-
ke, zierliche
alle Her-
des Dor-
d rühmen
empfangen
wie gegen
ein reicher
th zu ver-
Geduld
geschrei -
ort) folgt.)

erlin ge-
es jungen
ochter sich
Consens
Geistlicher
ater noch
e Hinder-
em Namen
eine Be-
urch seine
desjenigen
Auf die-
tel, denn
is und die
der Frau-
aters des
schaft und
den war.
ge wegen
schuldigte
g geliebt,
e verspro-
schungen
er origi-
rkunden-
einer ge-
werde be-
vorliege.
tet haben
vinn zwei-
einen ma-
n in ma-
sei, werde
g kenne,
r gewinn-
anch nicht
auch der
n bringe,

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjähri-
ch, durch die Post be-
tragen im Bezirk 4 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt. —
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreifaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 128.

Donnerstag, den 8. November.

1866.

Amthliche Bekanntmachungen.

Dielenlieferung.



Die unterzeichnete Stelle
bedarf zu Herstellung von
Probeschächten bei Altheng-
stett die nachstehend ver-
zeichneten tannenen Schnitt-
waaren:

- 8200 Quadrat Fuß Dielen, je 16' lang,
10" breit, 2 Zoll stark,
- 800 Quadrat-Fuß Dielen, je 16' lang,
1 1/10" breit, 1 1/2" stark,
- 1200 Quadrat-Fuß Dielen, je 16' lang,
1 1/10" breit, 1" stark,
- 2400 Stück Keile von Hartholz, 1 1/2" dick

Hierauf bezügliche Offerte wollen bis
Mittwoch, den 14. November,
Mittags 4 Uhr,

schriftlich und versiegelt beim Bauamt ein-
gereicht werden.

Calw, 5. November 1866.
K. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

Ottenbronn.

Haus- und Gartenverkauf.

Die zu den Gantmassen des Johann
Jakob Dörling, gewesenen Wirths da-
hier und seiner gestorbenen Ehefrau, Mar-
garethe, geb. Salmon Gros, gehörige Lie-
genschaft, welche besteht in:

- Mrgn. 15,3 Rthn. einem 1864
neuerbauten zweistöckigen Wohn-
haus nebst Hofraum, Br.-B. A. 
1200 fl., und
- 1/2 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras-, Baum- und
Gemüsegarten dabei, im Ort Otten-
bronn, an der Straße nach Neubeng-
stett gelegen,

wird am
Dienstag, den 4. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen
Austreich verkauft werden, wozu die Kaufs-
lustigen eingeladen sind.

Den 2. November 1866.
Der mit dem Verkaufe beauftragte
Gerichtsnotar zu Calw.

2)1. Gebring.
Calw.

Pfarrgemeinderathswahl.

Die im Jahr 1860 auf 6 Jahre gewähl-
ten Kirchenältesten haben nunmehr auszutre-
ten, und es wird daher wieder eine Ergänz-
ungswahl des Pfarrgemeinderaths notwen-

dig. Die austretenden Mitglieder, welche
übrigens wieder gewählt werden können, sind:
Kaufmann Bägner, Schneider Chr. Ga-
lenheimer, Schuhm Heugle, Säul-
meister Kopp, Stadtschultheiß Schuldt.
Außerdem tritt Tuchmacher Ziegler wegen
Veränderung seiner häuslichen Verhältnisse
aus dem Pfarrgemeinderathe. Dagegen blei-
ben zurück: Gemeinderath Aker, Schrei-
ner Buhl, Buchhändler Weitbrecht,
Kotherber Raschold.

Wahlberechtigt sind alle Männer der
Pfarrgemeinde, welche das 30. Lebensjahr
zurückgelegt haben, zur Zeit der Wahl selbst-
ständig auf eigene Rechnung in der Gemeinde
leben, in der bürgerlichen Gemeinde ihren
festen Wohnsitz haben oder sich daselbst auch
schon während der letzten drei Jahre aufge-
halten haben, an keinem derjenigen Mängel
leiden, welche zur Ausübung des gemeinde-
bürgerlichen Wahlrechts unfähig machen, und
sich als Mitglieder der evangelischen Kirche
und zu ihrer Ordnung bekennen.

Zu Aeltesten können nur solche Wahl-
berechtigte gewählt werden, welche mindestens
40 Jahre alt sind und ihren christlichen Sinn
insbesondere durch Werthschätzung der Gna-
denmittel (Wort und Sacrament) bethätigen.

Die Wählerliste bleibt bis Donner-
stag Abends 6 Uhr auf dem Rathhaus zur
Einsicht aufgelegt. Klagen wegen Ueberge-
bung in der Liste können bis Freitag, Mit-
tags 12 Uhr, angebracht werden.

Die Wahlhandlung findet nächst
Sonntag, den 11. November, nach dem
Vormittagsgottesdienst in der Kirche durch per-
sönliche Abgabe unterschriebener Stimmzettel
statt, welche so viele Namen, als Aelteste zu
wählen sind, somit sechs Namen, enthal-
ten müssen.

Die Wahlberechtigten werden angelegent-
lich ersucht, durch Ausübung ihres Wahl-
rechts das Ubrige zur würdigen Besetzung
der erledigten Stellen in dem Pfarrgemein-
derath beizutragen, und dazu mitzuwirken,
daß derselbe in einer Weise gewählt werde,
welche ihm das Vertrauen aller wahrhaft
christlich gesinnten Gemeindeglieder zu sichern
geeignet ist.

Den 6. November 1866.
Die Wahlkommission.
Lechler. Weitbrecht.
Ziegler.

Schmieh.

Afford für Maurer- und
Schreinermeister.

Am Montag, den 12. d. M.,

Mittags 12 Uhr,
wird die Herstellung von
circa 15 steinernen Wasserfällen
in der Staige von Teinach nach Schmieh;
ferner:

der Ansrich von 2 Wegweisern, auf der
Straße von Teinach nach Oberkoll-
wangen stehend,
veranfordert.

Der Afford findet auf dem Rathhaus statt.
Den 6. November 1866.
2)1. Gemeinderath.

Außeramthliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über backt Laugenbretzeln
Bäcker Beiser.

Calw.

Einladung.

Alle im Jahr 1816 Geborne, hiesige
und auswärts, sind mit ihren Angehörigen
auf nächsten

Sonntag, den 11. November,
zu einer freundschaftlichen Zusammenkunft
bei Bäcker Mehl herzlich eingeladen.

Als wir geboren in dem theuren Jahr,
Wo so bekanntlich großer Mangel war,
Da hat man uns mit Haberbrei ernähret,
Doch hat sich Gottes Segen auch dabei
bewähret,

Denn wenn auch ziemlich Schwindel war
dabei in manchen Sorten,
So sind wir doch dabei jetzt „Fünzig“
worden.

Wahlvorschlag

zur Pfarrgemeinderathswahl.

Außer seinen ordnungsmäßig diesen
Herbst austretenden Mitgliedern, den Her-
ren: Bägner, Galenheimer, Heugle, Kopp,
Schuldt, erlaubt sich der Pfarrgemeinderath
noch folgende Männer den Gemeindeg-
nossen zur Beachtung bei der bevorstehen-
den Ergänzungswahl zu empfehlen:

- 1) A. Ansel, Institutslehrer.
- 2) Fechter, Verwaltungssakruar.
- 3) Gottlob Gruner, Seiler.
- 4) Job. Harr, Goldarbeiter
- 5) H. Haydt, Bäcker, Stadtrath.
- 6) M. Heermann, Kaufmann.
- 7) Fr. Müller, Schreiner.
- 8) Jakob Stroh, Strumpfabrikant.
- 9) Gottlob Stroh, Kaufmann.
- 10) Gust Fr. Wagner d. ä., Fabrikant.

2)1. Der Pfarrgemeinderath.



Wahlzettel

zu den nächsten Sonntag stattfindenden
Pfarrgemeinderathswahlen sind zu haben
in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Hochzeits-Einladung.
Alle unsere Verwandten und Bekannten von Stadt und Land laden wir auf heute und morgen, Donnerstag und Freitag zu einem guten Glas Wein in unserer Haus im Hengstettersgäßle freundlichst ein.
Christian Krausbaar.
Louise Krausbaar.

Heute, Donnerstag und Freitag
Kümmelfüchlein
bei Christian Krausbaar.

Ein Logis,
bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, wovon zwei heizbar, Küche, Bühnenkammer, Platz auf der Bühne und im Keller, hat bis Lichtmess, oder auch etwas früher, zu vermietben
3. Wochele, Schuhmacher.



Verloren!
Am letzten Freitag verlor ein armes Mädchen zwischen Calw und Bualach etwas über 4 fl. in einem Portemonnaie; der redliche Finder wird gebeten, solches abzugeben bei Väcker Gewinner.

Ein Logis,
bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 2 heizbar, nebst Küche, Speiskammer, Laden und Ladensübchen und sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermietben
Christian Pfommer, Metzger.

Calmbach und Rehmühle.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung unserer Kinder
Wilhelm und Catharine

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 13. November, nach Calmbach ins Gasthaus zum „Hirsch“ und
Donnerstag, den 15. November, nach Neuweiler ins Gasthaus zum „Lamm“
freundlichst ein.

Philipp Rittmann,
Gemeinderath in Calmbach.
Joh. Georg Reutschler,
Sägmühlebesitzer auf der Rehmühle.

Stoffe für die Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a.N. werden fortwährend zur Beforgung übernommen von
Caroline Haas.

Muster

sind wieder zu haben bei
C. W. Heiler.

Zweite Anzeige der Beiträge für die
Abgebrannten in Nagold.

Von Hrn. N.N. 1 fl. 30 fr., W. Wagner 1 fl. 12 fr., Carl Boyenhardt 1 fl. 30 fr., A. Wegel Ww. 1 fl., S. S. 1 fl. 30 fr., Dr. Klinger 1 fl., Fr. Klinger 1 fl., Emil Zahn 1 fl. 45 fr., N.N. 1 fl., Louis Federhoff, Schönfärber 1 fl., Wanner, Stricker 12 fr., Mühlebesitzer Reichert 4 fl. 40 fr., N.N. 2 fl. 20 fr., N.N. 1 fl., G. Kornbörfer 1 fl., Jungfer Dorothee Lint 1 Paar baumm. Strümpfe, Emil Georgii ein Stück Wollzeug, Pindewirth Heizmann 1 fl., S. F. in Hirsau 1 fl. 10 fr., W. S. dahier 1 fl., Michael, Bierbrauer 1 fl. 45 fr., S. Hoffw. Hiller 18 fr., Sattler Carle 24 fr., Rfm. Sprenger 1 fl., Dekan Lechler 1 fl. 45 fr., J. G. 35 fr., W. S. Hayd, Rfm. 30 fr., C. Pfommer, Metzger 24 fr., L. R. 1 fl., Christoph Widmann 18 fr., Frau N.N. 1 fl., Fr. Leonhardt, geb. Göppinger 1 neue Weste, Stadtpfeger Schuler 1 fl., Rothgerber Kappler 1 fl. 10 fr., Glaser Ganzmüller 48 fr., G. St. 1 fl. 10 fr., S. Zahn in Hirsau 4 fl., N.N. Kleider.
Summa sämmtlicher Geldbeiträge 54 fl. 21 fr.

Auch für diese Beiträge im Namen der Verunglückten unsern herzlichsten Dank sagend, bitten wir, etwaige weitere Beiträge gef. im Laufe dieser Woche abzugeben, da die A'sendung im Anfang nächster Woche erfolgen soll.

Malz-Extract

von Dr. Kohler,
in stets frischer Füllung und tadellos reiner Qualität, vorrätbig in beiden Apotheken in Gläsern zu 24 und 36 fr. 4)2.

Ein Logis

für eine kleine Familie wird auf Lichtmess zu mietben gesucht; von wem? sagt die Red.

Sporsheim.

Bierföhl-Apparat,

einen nach neuester Construction, hat billig zu verkaufen

H. Kulsheimer,
vis-à-vis dem römischen Kaiser.

Wegen Wezugs ist ein

Kastenschlitten

und eine 4stige halbbedeckte Chaise zu verkaufen im Pfarrhause in Dachtei.

Calw. Frucht-Preise am 3. November 1866.

Getreide- Gattungen.	Vor- rigger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ges- ammt- Betrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Kest. gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe		Wegen demvo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, gem.	80	244	324	266	58	8	6	7	44	7	30	2060	46	19
Gerste	—	28	28	23	—	—	—	4	18	—	—	120	24	—
Dunkel, alt.	77	191	268	196	72	5	48	5	39	5	30	1107	53	—
— neuer	—	22	22	22	—	5	12	4	36	4	12	101	21	8
Haber, alt	30	15	45	45	—	3	48	3	38	3	36	163	42	1
— neuer	—	173	173	173	—	3	24	3	18	3	18	571	8	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	187	673	860	730	130	—	—	—	—	—	—	4125	114	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Tübingen, 26 Okt. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dunkel 4 fl. 49 fr.
Koggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr.
Haber 3 fl. 20 fr.

Heilbronn, 3. Nov. Weizen
— fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dunkel
4 fl. 52 fr. Koggen — fl. — fr. Gerste
5 fl. 1 fr. Haber 3 fl. 54 fr.

Vibera ch, 31. Okt. Weizen — fl.
— fr. Kernen 7 fl. 13 fr. Dunkel — fl.
— fr. Koggen 5 fl. 17 fr. Gerste 5 fl.
4 fr. Haber 3 fl. 29 fr.

Hall, 24. Okt. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 37 fr. Koggen 5 fl. 29 fr.
Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 25 fr.



C. Gärtner's chemisch-technisches
Laboratorium empfiehlt
Sichtwatte, reelles und bewähr-
tes Linderungsmittel gegen Sicht und Rheumatismus in
Paqueten zu 12 und 24 fr.
Zahnwehwatte, neues vorzüg-
liches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12
und 18 fr.
Niederlage für Calw bei
Apotheker Rutherford.

Nächsten Freitag und Samstag
habe ich große
polnische Schweine
zum Verkauf im Hirsch in Calw.
Martin Ditt, Schweinhandler.
Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich un-
fehlbar die berühmten
Tooth-Ache Drops.
Verkauf in Originalgläsern zu
18 fr. bei E. Georgii.



Grööl

besten Qualität empfiehlt
Eisensieder Costenbader.
Verein zur Unterstützung älterer
Honoratiorenvöchter
Einen weitem Beitrag von 8 fl. — von
H. bescheinigt mit Dank.
Dachtel. G. Haller, Pfarrer.

Siefiges.

Vom Ausschuss des hiesigen Gewerbevereins wurde heute eine Eingabe an die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel abgesandt, worin bezüglich der in Nr. 41 des Gewerbeblattes angeführten Behauptung, „die Gewerbevereine hätten trotz der vom Stuttgarter Gewerbeverein an sie ergangenen Aufforderung, sich jeder Betheiligung an Aufstellung von Wählerlisten und Wahlvorschlägen zu enthalten, dennoch fast überall Wahlvorschläge eingereicht, und dadurch ihre Uebereinstimmung mit dem Verfahren der K. Centralstelle zu erkennen gegeben“, gegen letzteren Satz Verwahrung eingelegt und darauf hingewiesen wird, daß der von K. Centralstelle angeführte Beschluß der Nottener Wanderversammlung (in welcher sämtliche vertretene Gewerbevereine sich für ein durchaus liberales Wahlssystem ausgesprochen haben) mit Einstimmigkeit gefaßt worden sei, und die dort vertretenen Vereine sich einer unbegreiflichen Inkonsequenz schuldig machen würden, wenn sie jetzt ihren eigenen Beschluß verläugneten, und sich mit dem längst von ihnen verurtheilten seitherigen Wahlverfahren wieder einverstanden erklären würden. Die Vereine hätten vielmehr, da für diese Wahl eine Besserung des Wahlsystems nicht in Aussicht stand, bloß deshalb ihre Mitwirkung nicht versagt, um für ihre Interessenten eine möglichst weitgehende Betheiligung an der Wahl anzustreben. — Der Schluß der Eingabe lautet: „Erlaube der Handels- und Gewerbebestand, welcher diese drückenden, den jetzigen Zeitverhältnissen durchaus nicht mehr entsprechenden Bestimmungen“) (welche vorher angeführt worden waren), schwer empfindet, mit Freude seinem Wahlrechte nachkommen, so können wir bloß die dringende Bitte an K. Centralstelle richten, eine Verbesserung des Wahlsystems für die nächsten Wahlen vorzubereiten“.

*) Siehe letztes Wochenblatt.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 6. Nov. In Folge eines Aufrufs der Ausschüsse des hiesigen Handelsvereins und des Gewerbevereins trat gestern Nachmittag eine Anzahl wahlberechtigter Männer zusammen, um sich über die Aufstellung eines selbstständigen Vorschlags für die Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer des Kammerbezirks Stuttgart zu einigen. Nach kurzen Debatten, in welchen sich abermals gegen die bestehende Art der Feststellung der Wählerliste durch die Siebenerkommission ausgesprochen wurde, weil hiebei der Natur der Sache nach Zufall und Willkür herrschen müssen, wurden durch schriftliche Abstimmung unter steter Berücksichtigung der gewerblichen Verhältnisse an die Wähler zu versendende Vorschläge festgestellt. (St. A.)

— Stuttgart, 6. Nov. Die Kommission zur Beratung einer neuen Organisation im Departement des Innern hat ihre Aufgabe in 6 Sitzungen erfüllt. Die vorgelegten Grundlinien sollen im Wesentlichen angenommen worden sein. Die zu erwartenden Veränderungen dürften sein: die Einrichtung einer gesonderten Verwaltungsrechtspflege, eine verbesserte Organisation der bürgerlichen Kollegien und der Amtsversammlungen, für die Oberämter die Beigabe eines bürgerlichen Elements, des Bezirksraths, endlich Aufhebung der Kreisregierungen und Ersetzung derselben durch eine größere Zahl von Kreisdirektionen unter Beigabe eines Kreisraths.

— Stuttgart. Kriegsminister v. Hardegg soll vom Disziplinarcorps der Felddivision schriftlich um Ausklärung darüber an-

gegangen worden sein, was er mit der in der 2. Kammer am 17. Okt. allgemein ausgesprochenen Beschuldigung „er hätte sehr oft Gelegenheit gehabt, kriegsrechtliche Untersuchungen nach Unten einzuleiten u.“ habe ausdrücken wollen. (Schw. B.)

— Ulm, 5. Nov. Die Abtheilung Reiterei, welche zur Bildung eines Bataillons gegen die Einschleppung der Rinderpest ins Oberland gerückt war, ist, wie das U. L. mittheilt, am Samstag Mittag wieder hier eingetroffen.

— Heidelberg, 1. Nov. Heute ist die ganze Linie der Heidelberg-Würzburger Bahn dem allgemeinen Verkehr übergeben worden.

— München, 3. Nov. Am 11. Nov. soll in Stuttgart eine Versammlung ehemals großdeutscher Gesinnter aus verschiedenen Ländern stattfinden. Die Idee geht zunächst von großdeutschen Mitgliedern der württembergischen Kammer aus, und Zweck der Versammlung ist, wie der Nürnb. Corr. sagt, eine Besprechung im Sinne der Gründung eines selbstständigen unabhängigen Südbundes. Aus Baiern dürfte eine starke Betheiligung an dieser von Demokraten und Konservativen gleichmäßig unterstützten Versammlung zu erwarten sein. Die Einladung zu der bevorstehenden erwähnten Versammlung ist, wie der A. Abdtg. geschrieben wird, u. A. unterzeichnet von Geh.-Rath Welser, Geh. Rath v. Rittermayer, Prorektor Hitzig, Altbürgermeister Speyerer und Karl Grün von Heidelberg; Graf v. Berlichingen von Döenheim, Professor Neumayr und Richter Croissant von Frankenthal, Bed. Feder, Kaiser und Freiherr von Edelsheim nebst Parteigenossen von Karlsruhe, dergleichen Tafel, Becher, Probst, Desterlen mit ihren Parteigenossen von Stuttgart; endlich den bayerischen Abgeordneten Kolb und Hohenadel und dem Kammerpräsidenten Professor Böhl. Die Eingeladenen wollen die Wiederherstellung eines die sämtlichen deutschen Volksstämme umfassenden politischen Bundes auf föderativer Grundlage unter Sicherstellung der berechtigten Selbstständigkeit und der freien constitutionellen Entwicklung der Einzelstaaten, wie sie bereits in der Reichsverfassung von 1849 mit den Grundrechten des deutschen Volkes einen Ausdruck gefunden. Bis zu dieser allseitig anzustrebenden Wiedervereinigung der ganzen Nation dürfen jedoch, sagt die Einladung, die deutschen Südstaaten mit ihren 9 Millionen nicht in ihrer bisherigen Isolirtheit verharren, sondern sie können nur durch treues Zusammenwirken in einem auf freiheitlichen Grundlagen beruhenden, durch die volle Wehkraft des Volkes geschützten Verein, Sicherheit für die Wahrung ihrer Ehre, ihrer staatlichen Existenz und aller Interessen ihrer Bürger finden.

— Der König von Baiern beabsichtigt noch vor Mitte dieses Monats eine Reise nach Franken, um alle von dem Kriege heimgesuchten Orte und Gegenden zu besuchen.

— Frankfurt, 8. Nov. Die Bundesliquidationskommission hat dem Bernehmen noch in ihrer in dieser Woche abgehaltenen Haupt Sitzung die Niederlegung einer Subkommission beschlossen, welcher die Aufgabe ertheilt ist, die Leitung der Inventarisierung und Abschätzung des in den ehemaligen Bundesfestungen und in Frankfurt befindlichen beweglichen Bundesvermögens zu übernehmen. Die österr. Bevollmächtigten regten die Frage an, ob in die Liquidation des Bundesvermögens nicht auch die Ausgaben einzugreifen seien, welche für die Werte und andere liegenden Güter in den Bundesfestungen aufgewendet worden? Die Frage wurde aber mit Hinweisung auf den Prager Frieden verneint und ausgesprochen, daß die von sämtlichen Bundesstaaten nach Maß-

h" und
Lamm"

umanu

amen der
Dank sa-
Beiträge
ben, da
er Woche

t

os reiner
tkefen in
4)2.

Lichtmefß
die Red.

at,
hat billig

er,
en Kaiser.

haife zu
hte.

e
en.

fl. — fr.
l. 49 fr.
l. — fr.

Weizen
r. Dinkel
r. Gerste
r.

gen — fl.
afel — fl.
ste 5 fl.

fl. — fr.
fl. 29 fr.
fl. 25 fr.



gabe der Bundesmatrikel für die Werke und andere liegenden Güter in den Bundesfestungen vorausgabten Summen durch die Dienste, welche diese Plätze in dem deutschen Verteidigungssystem im gemeinsamen Interesse aller Bundesglieder geleistet, abverdient erscheinen, daß es an einem Maßstab für eine Abschätzung eines pekuniären Werths der betreffenden Werke fehlt, und daß in Folge der Auflösung des bisherigen deutschen Bundes die ehemaligen Bundesfestungen Eigenthum der respectiven Territorialmächte sind. Sonach ist nun Württemberg durch Ulm im Besitz einer Festung ersten Rangs.

— Dresden, 3. Nov. Der König, die Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sind heute unter endlosem Jubel in die festlich geschmückte Residenz eingezogen.

— Nach dem Dr. Nachr. wird König Johann in Begleitung des Kronprinzen in der nächsten Zeit zu einem Besuche nach Berlin kommen.

— Berlin, 5. Nov. Das Kammergericht bestätigte heute in dem gegen Twisten wegen seiner Rede im Abgeordnetenhaus über die Justizverwaltung anhängigen Prozesse das freisprechende Erkenntniß des Stadtgerichts. Der Staatsanwalt hatte eine 2-jährige Gefängnißstrafe beantragt.

— Wien, 4. Nov. Durch in der „Amtszeitung“ veröffentlichte kaiserliche Handschreiben sind F. M. L. v. Joch zum Kriegsminister, Frhr. v. Beust zum Minister des Auswärtigen unter Verleihung der Geh.-Rathswürde ernannt, Graf v. Mensdorff wurde dieses Amtes unter Verleihung des Stephansordens enthoben und ebenso Graf Esterhazy des Amtes eines Ministers ohne Portefeuille. — Durch Circulardepeſche an die auswärtigen Missionen wirft Frhr. v. Beust seine ganze Vergangenheit hinter sich und tritt ohne Vorliebe oder Groll in das ihm vom Kaiser übertragene Amt ein, das möge besonders betont werden. — Nach der B. Abendztg. wird die erste Aufgabe der Regierung Lösung des innern Verfassungskonflikts sein und dabei Wiederaufnahme der Verhandlungen zur Vereinbarung mit den Vertretern der ungarischen Kronländer, auf Grundlage des Gedankens der Zusammengehörigkeit der einzelnen Theile des Reichs.

— Wien, 4. Nov. Frhr. v. Beust, der nicht auch zum Minister des kaiserlichen Hauses ernannt worden, hat auf eine Revision des Konfordsats verzichtet. Larisch bleibt.

— Wien, 6. Nov. Ein in der Abendpost enthaltener Artikel über die Heeresreform stellt in Aussicht: Allgemeine Wehrpflicht, Hinterladungsgewehre, Vereinfachung der Militärverwaltung, Errichtung von Offizierschulen, strenge Offiziersprüfungen, ein neues Beförderungsgesetz, Aenderungen in Organisirung des Generalstabs, Verminderung des Offizierstandes.

Italien. Turin, 5. Nov. Einer venetianischen Deputation antwortend, weist der König auf die Anstrengungen hin, die seit 1848 für die Einigung und Unabhängigkeit gemacht worden, und daß heute Italien von der Fremdherrschaft für immer befreit sei. Italien sei hergestellt, die Italiener würden dessen wiedererrungene Größe zu verteidigen wissen. Er, der König, aber ziehe der zurückerrungenen Eisernen Krone diejenige vor, die ihm die Liebe des Volkes dargebracht.

Der Scher.

Eine Erzählung von C. v. C.

(Unterh. Bl. des Bad. Beob.)

(Fortsetzung.)

Dazumal war eben das ganze nordwestliche Deutschland durch ein Decret des Kaisers Napoleon mit dem französischen Reiche vereinigt worden, und tiefer Blickende sahen mit banger Besorgniß der Zukunft entgegen. Der Gedanke, daß die täglich steigenden Anzählungen des fremden Gewalthabers die Uaterdrückten über kurz oder lang zu einem Verzweiflungskampfe ausstacheln müßten, schien schon jetzt in mancher Seele aufzusteigen, und ein Mann wie ein Wiesenbauer, der so Vieles im Leben erfahren hatte und Alles genau beobachtete, konnte auch ohne die ihm zugeschriebene Prophetengabe wohl voraussehen, daß die nächstfolgenden Jahre dem Vaterland noch keine Ruhe bringen würden.

Außer diesen Befürchtungen von einer stürmischen Zukunft bewog den Wiesenbauer aber noch eine andere Rücksicht, den Ge-

mahnungen seiner Nachbarn und Bekannten, Elisabeth zu verberathen, kein Gehör zu schenken. Sein scharfes Auge hatte nämlich längst entdeckt, daß seine Tochter ihr Herz bereits verschenkt habe und zwar an den Sohn eines ihrer Nachbarn, Heinrich Hammer mit Namen, mit welchem sie in gleichem Alter stand. Sie waren von Jugend auf täglich bei einander gewesen, waren zusammen confirmirt und hatten sich auch später sehr oft gesehen und gesprochen. So war ganz unvermerkt ein vertrauliches Verhältniß entstanden.

Den Leuten im Dorf erschien dieß nur als eine nachbarliche Bekanntschaft, der alte Wiesenbauer aber wußt' es besser und murmelte oftmals, wenn er mit Pflanz und Rechen seldein wanderte, still vor sich hin: „Der Heinrich ist ein wackerer Bursche — möcht' ihn schon zum Schwiegersohne haben — aber was kann's helfen? Elisabeth soll mir nicht im ersten oder zweiten Jahre schon Wittwe werden!“

Mit seiner Tochter, die nicht im Entferntesten ahnte, daß dem Vater ihre heimliche Neigung bekannt sei, sprach er indessen nie von ihrem Jugendfreunde. Außerdem war der Letztere, der das Zimmerhandwerk gelernt hatte, erst kürzlich auf die Wanderschaft gegangen, und es stand zu erwarten, daß er vor Ablauf eines Jahres nicht zurückkehren werde.

Die Liebe ist aber eine gar mächtige Zauberin, die selbst die weisesten Berechnungen und Pläne über den Haufen wirft.

Als Elisabeth eines Sommerabends im stillen Wohnzimmer saß, that sich plötzlich die Thüre auf und Heinrich Hammer trat herein.

So zurückhaltend Elisabeth auch sonst war — die unermüthete Erscheinung dessen, dem sie mit ganzer Seele zugethan war, ließ sie Alles um sich her vergessen und mit dem lauten Freudenrufe: „Heinrich! mein lieber Heinrich!“ floß sie in seine Arme.

Der Letztere schien über diesen herzlichen Empfang eben so entzückt zu sein, wie das Mädchen über seine plötzliche Heimkehr und einmal über das andere rief er mit leuchtenden Augen: „Ach, Elisabeth, wie bist Du gut, daß Du mich nicht vergessen hast, daß Du noch hier beim Vater bist! O, nun wollen wir auch allezeit bei einander bleiben!“

„Aber wie geht es denn zu, daß Du so hübsch früh wieder gekommen bist, Heinrich?“ fragte Jene nach den ersten Begrüßungen mit neugieriger Miene.

„Ja schau, Elisabeth, das Ding geht ganz natürlich zu,“ erwiderte Heinrich. „Da draußen im fremden Lande war's recht schön — es gab viel zu sehen und zu hören, die Arbeit wurde gut bezahlt und der Wein war so wohlschmeckend wie hier zu Lande das Bier — — aber was half mir das Alles?! Ich hatte ja Niemand, mit dem ich ein herzliches Wort reden, mit dem ich Freud' und Leid theilen konnte. Ich mußte immer an Neuenrode, an Euer süßes Häuschen und an Dich denken — und je länger ich an die Heimath dachte, desto unerträglicher ward es mir in der Fremde. So griff ich denn eines Morgens zum Wanderstabe, sagte meinem Meister Lebewohl, und zog wohlgemuth dem lieben Norden zu.“

„Und wanderst Du nun wirklich nicht wieder fort?“ fragte Elisabeth erwartungsvoll.

„Und könnt' ich mir alle Schätze der Erde da draußen erringen, ich bliebe doch bei Dir,“ versetzte Jener, dem Mädchen zärtlich die Hand drückend.

(Fortf. folgt.)

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Erkältungen der Respirationsorgane, wie Raubheit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel, als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extrakte etc. empfohlen. Da das Sortiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publikum bei der Wahl einige Vorsicht dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug gebührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons!** — „Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, sowie die zuerkannten Preis- und Ehrenmedaillen, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thatsächlichsten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.